Bundesfestival Video, Film und Multimedia 2005/2006 in Nürnberg -
hier: Antrag der CSU –Stadtratsfraktion vom 9.2.2004

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung
des Sozialausschusses
am 28. Oktober 2004

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

1. Ausgangsituation

Mit beiliegendem Schreiben vom 5.2.2004 beantragte die CSU-Stadtratsfraktion einen Bericht über die Bemühungen des Sozialreferates, das Bundesfestival „Video, Film und Multimedia" als Chance für die hiesige Jugendarbeit und Seniorenarbeit nach Nürnberg zu holen. Weiter sollte dargelegt werden, welche finanziellen Aufwendungen dabei auf die Stadt zukommen würden sowie ob das Festival als Baustein im Rahmenprogramm zur Fußballweltmeisterschaft eingebunden werden könnte.

Nachdem sich mittlerweile eine Entscheidung für Nürnberg deutlich abzeichnet, kann erstmals ein Zwischenbericht zum Sachstand gegeben werden.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) stiftet jährlich drei Medienwettbewerbe für

- Medien **von** Jugendlichen (Deutscher Jugendvideopreis „Young Media")
- Medien **für** Jugendliche (Deutscher Jugendvideopreis „Professional Media")
- **ALT und JUNG** („Video der Generationen") zur Förderung des Dialogs der Generationen

Die besten Produktionen aus diesen drei Wettbewerben werden im Rahmen des „Bundesfestivals Video-Film und Multimedia" präsentiert. Das 3-tägige Festival ist das Finale dieser Wettbewerbe im Jugend- und Seniorenbereich und findet seit mehr als 13 Jahren jeweils für zwei Jahre in unterschiedlichen Bundesländern statt (u.a. bisher in Schleswig-Holstein, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen).

Mit der Durchführung der Wettbewerbe ist das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland (KJF) beauftragt, das - finanziert vom BMFSFJ - bundesweite Projekte und Aktionen in den Bereichen Film, Fotografie, Video und Multimedia veranstaltet. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und auch Senioren, zu motivieren, ihren Medienalltag aktiv mitzugestalten und eigene künstlerische Ausdrucksformen zu entwickeln (www.kjf.de).

Die Verbindung vom KJF zu Nürnberg entstand in den Jahren 2001/2002 über die bundesweit beachtete „Nürnberger Projektreihe Alt und Jung" des Seniorenamtes (vgl. SozA vom 20.6.2002), da im Rahmen dieser Projektreihe u.a. auch Videofilme zum

Verhältnis der Generationen mit Schülern von Nürnberger Hauptschulen produziert wurden. Über diese Zusammenarbeit erfolgte schließlich auch die Berufung einer Vertreterin des Seniorenamtes durch das BMFSFJ in die Jury zum bundesweiten Wettbewerb „Video der Generationen“.

Diese Kontakte gaben den Anstoß, dass sich Nürnberg im Februar 2004 über das Sozialreferat (mit Jugendamt und Seniorenamt) für eine Austragung des Bundesfilmfestivals beworben hat.

Die Resonanz des KJF war bis September 2004 noch sehr vage, da sich neben anderen Städten vor allem auch Dresden für ein drittes Jahr beworben hatte. Die Vertreter des KJF, die im Auftrag des BMFSFJ die Wettbewerbe durchführen, informierten sich am 16.September vor Ort in Nürnberg über die hier möglichen Rahmenbedingungen für das Festival. Sie haben sich aufgrund der positiven inhaltlichen Anknüpfungspunkte in der Stadt (Medienarbeit Jugendarbeit, Seniorenarbeit) mittlerweile so gut wie sicher auf Nürnberg als Austragungsort des Bundesfestivals in den Jahren 2005 und 2006 festgelegt. Die offizielle Entscheidung des Kuratoriums des Kinder- und Jugendfilmzentrums Deutschland - bestehend aus Vertretern von Bund und Ländern, Hochschulen und Verbänden – steht noch aus, soll aber der Stadt in Kürze zugehen.

2. Zielsetzungen der Wettbewerbe

Das Anliegen der Wettbewerbe ist weitaus mehr, als eine auf Leistung ausgerichtete „best-of-show“ zu sein. Sie bringen Medienmacher zusammen, stiften Dialoge und geben Einblicke in unterschiedlichen Lebenswelten, leisten einen Beitrag zur Auseinandersetzung über gesellschaftspolitische Themen, geben Signale für anspruchsvolle Angebote auf dem Medienmarkt, fördern den Fachaustausch zwischen Profis und Amateuren und vermitteln Informationen über neue Medien – vielleicht auch als berufliche Perspektive junger Menschen. Viele Filmemacher, die heute im Kino und Fernsehen erfolgreich sind, haben bei diesen Wettbewerben ihre „Frühwerke“ präsentiert.

2.1. Deutscher Jugendvideopreis „YOUNG MEDIA“

Der Wettbewerb ist ein Forum für Video- und Multimediaproduktionen von jungen Medienmacher/-innen bis 25 Jahre (vgl. Beilage). 1988 unter dem Namen „Jugend und Video“ gestartet, zählt er mit jährlich 450- 600 Einsendungen zu den bedeutendsten bundesweiten Veranstaltungen. Der Stifter – das BMFSFJ – sowie weitere Sponsoren vergeben als Auszeichnung kreativer Leistungen des Nachwuchses Preise im Gsamtwert von 12.000.- EUR.

Inhaltlich beschreiben die prämierten Filme Themen und Problemlagen aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen und vermitteln das Lebensgefühl Heranwachsender. Im Trend des Wettbewerbs 2004 lagen beispielsweise Produktionen zum Thema Gewalt. Auch Kinder und Jugendliche die ihre selbst produzierten Video– und Multimediaproduktionen beim Bundesfestival 2004 in Dresden zur Diskussion stellten, bezogen Stellung gegen Gewalt.

Für den Deutschen Jugendvideopreis 2005 ist der Einsendeschluss der 15.Februar 2005. Die genaueren Bedingungen sind unter www.jugendvideopreis.de für alle Interessierten abzufragen.

2.2. Deutscher Jugendvideopreis „PROFESSIONAL MEDIA“

Familienunterhaltung auf Video als preiswerte Kinoalternative wird immer beliebter, Spielfilme und Kinderprogramme bestreiten den Löwenanteil des Kaufvideo- Geschäfts. Jeden Monat kommen für Kinder und Jugendliche bis zu 50 Kinohits und TV-Produktionen, darunter viele Videopremieren, neu auf den Markt. Titelfotos und Inhaltsbeschreibungen lassen nicht immer auf Anhieb erkennen, wie die Qualität einer Produktion einzuschätzen ist.

Hier gibt der Deutsche Jugendvideopreis PROFESSIONAL MEDIA die nötige Orientierung für heranwachsende Filmfans und pädagogisch Verantwortliche und prämiert herausragende Filme für Kinder und Jugendliche, wobei er auf ästhetische Qualität und anspruchsvolle Themen setzt. Die Videonutzer können sich besser informieren und die Anbieter und Produzenten sollen motiviert werden, nur das Beste für Kinder und Jugendliche auf den Markt zu bringen. Inzwischen gilt der Preis als Gütesiegel und Garant für Qualität im Bereich der Kinder- und Jugendmedien.

Um Prämien im Gesamtwert von 5000 € können sich Anbieter von DVDs oder Videos ebenso bewerben, wie Betreiber besonders herausragender Initiativen zum Beispiel familienfreundliche Videotheken, zielgruppengerechte DVD-Ausstattungen, wie Marketingkampagnen oder Internetpräsentationen.

Neben der Jahresprämierung werden durch das KJF auch regelmäßige Empfehlungen und Informationen über aktuelle Neuerscheinungen für Kinder und Jugendliche gegeben (www.top-videonews.de).

2.3. Wettbewerb: „Video der Generationen“

Seit 1998 wird dieser in Deutschland einzigartige Wettbewerb als Forum zwischen jüngeren und älteren Menschen durchgeführt. Er hat das Ziel, Klischees aufzudecken und die Toleranz zwischen der jüngeren und der älteren Generation zu fördern. Die Beteiligten sammeln dabei Kenntnisse, die über die reine Nutzung, den technischen Gebrauch von Medien und auch die Entwicklung von Medienkompetenz weit hinausgehen: Eine soziale Kompetenz im Umgang mit Menschen einer anderen Generation, ihren Erfahrungs- und Lebenswelten, ihren Befindlichkeiten, Wünschen und Visionen.

Generationenübergreifende Medienprojekte sind gerade vor dem Hintergrund sich auflösender sozialer Netze in Familie und Nachbarschaft ein wichtiger Schritt, im gemeinsamen Erleben und kreativen Gestalten von Medien Vorurteile abzubauen. Jugendliche setzen sich unbefangener mit neuen Technologien auseinander, während alte Menschen häufig noch Berührungsängste haben, die - das zeigen die Erfahrungen des Wettbewerbs- durch positive Erfahrungen abgebaut werden können. In intergenerativen Filmprojekten können junge Menschen Coach für Senioren sein und ihre Kenntnisse weitergeben und Senioren ihre Berufs- und Lebenserfahrung einbringen und so auf den „Wert“ von Informationen aufmerksam machen.

Der Wettbewerb richtet sich an medienaktive Senioren (ab 50 Jahre) sowie an Teams mit Jugendlichen und Senioren (bis einschließlich 25 Jahre und ab 50 Jahre). In der

Kategorie „Allgemeiner Wettbewerb“ kann man der Phantasie freien Lauf lassen. Die Filme können sich auf aktuelle gesellschaftspolitische Probleme beziehen, aber auch persönliche Erinnerungen, Visionen oder Ängste thematisieren. Innerhalb dieses Wettbewerbs gibt es zusätzlich jeweils ein Sonderthema (bisher z.B. „Zeit“, „Mut“, Geheimnisse“). Das Sonderthema für 2005 heißt „Abenteuer Deutschland“. Hier haben Einwanderer oder deren Freunde Gelegenheit, ihre Erlebnisse und Erfahrungen in und „mit“ Deutschland filmisch festzuhalten. Nähere Informationen sind der beiliegenden Ausschreibung zu entnehmen oder unter www.video-der-generationen.de erhältlich.

Einsendeschluss für eine Beteiligung ist der 15.Februar 2005. Das Bundesministerium, das auch diesen Wettbewerb stiftet, vergibt Preise im Gesamtwert von 6000.- EUR.

2.4. Sonderpreise des örtlichen Mitveranstalters und des jeweiligen Bundeslandes

Punktuell können zusätzlich von der jeweils gastgebenden Stadt und vom jeweiligen Bundesland Sonderpreise ausgelobt werden (z.B. 2002 Sonderpreis für die beste Auseinandersetzung mit dem Thema „Gewalt in Lebenswelten“, 2003 zum Thema „Ich habe einen Traum“ oder 2004 für die beste Auseinandersetzung mit dem Thema „Wo soll das hinführen“).

3. „Bundesfestival Video-Film und Multimedia“

Das 3-tägige Festival ist das Finale dieser drei bedeutenden Wettbewerbe .Dort bekommen die jungen und älteren Gäste aus allen Teilen Deutschlands die von den Jurys ausgewählten Produktionen zu sehen.

„Medien können ältere wie jüngere Menschen am Bildschirm isolieren. Sie können aber auch Gesprächsstoff geben und zum Erfahrungsaustausch animieren. Filme gemeinsam sehen und über sie sprechen liefert neue Einblicke, schafft Verständnis oder auch Irritation, sorgt für Anregungen und Kontakte “, so die Bundesministerin Renate Schmidt im Grußwort zum Festival in Dresden. Zur Diskussion gibt es beim Festival viele Gelegenheiten: Bei der Präsentation der Beiträge und im reichhaltigen Rahmenprogramm mit seinen Workshops oder auch Medieninszenierungen. Das Festival ist daher auch Forum für Begegnung und Austausch, das Kennen lernen anderer Lebenswelten und die Begegnung zwischen Jung und Alt.

3.1 Struktur

Die Struktur des jährlichen Festivals, das jeweils von Freitag bis Samstag stattfindet, ist zwar im Großen und Ganzen vorgegeben, variiert aber je nach Austragungsort in einzelnen Programmteilen (vgl. z.B. die beiliegende Programmübersicht des Festivals 2004 in Dresden).

Am **Freitagnachmittag** erfolgt in der Regel die offizielle **Eröffnung** und am Samstagnachmittag werden **Workshops** rund um das Filmhandwerk angeboten.

Im Mittelpunkt des Festivals stehen natürlich die Filme bzw. Medienproduktionen: Nominierte Videos laufen in mehreren Blocks am **Freitag** und **Samstag**. Da die Kommunikation unter den Filmemacher/-innen, den örtlichen Filmfans, den Produzenten/-innen und dem Publikum sowie zwischen den Generationen wichtiges Anliegen

des Festivals ist, erfolgt mit entsprechender Moderation zwischen den Filmen immer auch die Vorstellung der Produzenten und der Austausch mit dem Publikum.

Darüber hinaus ist das Foyer des Festivalortes mit Informationsständen, der Gastrobereich, die **Festivalparty am Samstagabend** und der Treffpunkt (z.B. als Medienmacherbrunch) vor der Preisverleihung am Sonntagvormittag bei allen bisherigen Festivals stets belebter Mittelpunkt für Austausch und Kontakte gewesen. Höhepunkt der Veranstaltung ist am **Sonntagvormittag** die Preisverleihung durch das Bundesministerium bzw. die Sponsoren.

3.2 Organisation

Veranstalter des Festivals ist das KJF gemeinsam mit der gastgebenden Stadt und den örtlichen (Medien-)Initiativen. Das KJF übernimmt im Auftrag des BMFSFJ die Betreuung und Kosten der anreisenden Filmemacher-(teams), sowie der Jurys und der Moderatoren. Die örtlichen Veranstalter sind zuständig für die Bereitstellung geeigneter Räume, für Organisation und Finanzierung der Technik und des Rahmenprogramms zum Festival (Workshops, Festivalparty, ggf. Empfang oder Medienmacherbrunch vor der Preisverleihung).

4. Regionale und überregionale Anknüpfungspunkte und Bedeutung

Zu den Ursachen des sich beschleunigenden gesellschaftlichen Wandels gehören sowohl der demographische Wandel als auch die Entwicklung zur Informations- und Wissensgesellschaft. Neue Medien haben dabei zentrale Bedeutung. Die erweiterten Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten von Medien eröffnen den Menschen Chancen, verlangen ihnen oft aber auch ein großes Maß an Lern- und Gestaltungsbereitschaft ab. Die Teilhabe an gesellschaftlichen Entwicklungen erfordert neben Lesen, Schreiben und Rechnen als neue Kulturtechnik auch die Medienkompetenz.

Vor diesem Hintergrund gibt es sowohl in Nürnberg als auch überregional schon seit längerer Zeit eine Reihe von medienpädagogischen Ansätzen, die durch die bundesweiten Wettbewerbe mit abschließendem Festival in Nürnberg sicherlich neue Impulse und Verstärkung erfahren werden:

- in der Nürnberger **Kinder –und Jugendarbeit** der Jugendverbände, des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt und des städtischen Jugendamtes ist medienpädagogische Arbeit bereits zentraler Schwerpunkt (vgl. Dokumentation von Nürnberger (Medien-) Pädagogen „Aufwachsen in Medienwelten“; emwe-Verlag 2003);

- **das Nürnberger Medienzentrum PARABOL e.V.** als öffentlich anerkannter Träger der Jugendhilfe bietet kontinuierlich vielfältige Angebote an, um den kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien schon bei Kindern und Jugendlichen zu fördern (u.a. Projekte mit Schulklassen oder in der offenen Jugendarbeit, Kurse, Serviceleistungen, Veranstaltungen);

- im Hinblick auf die **Medienarbeit** kann v.a. auf das bereits langjährig durchgeführte **Mittelfränkische Jugendfilmfestival** (gefördert durch den Bezirk Mittelfranken) hingewiesen werden. Das Mittelfränkische Jugendfilmfestival zählt mitt-

lerweile zu den größten Veranstaltungen bayerischer Jugendarbeit. Anliegen der Nürnberger Beteiligten ist es deshalb auch, das KJF- als Veranstalter des Bundesfestivals – für eine Verzahnung der beiden Festivals zu gewinnen.

Einsendeschluss für eine Beteiligung beim nächsten Mittelfränkischen Jugendfilmfestival ist der 15.Dezember 2004. Das Festival wird im Frühjahr 2005 in Nürnberg stattfinden (www.jugendfilmfestival.de). Die Hauptpreisträger dieses Festivals qualifizieren sich für das **Bayerische Jugendfilmfest.** Das **Bayerische Jugendfilmfest** (www. Jufinale.de) findet zweijährlich jeweils in einem anderen Regierungsbezirk statt (zuletzt 2004 in Mittelfranken/Erlangen; 2006 in Rosenheim).

- Nicht zuletzt sind auch die Ansätze der **Nürnberger Filmarbeit** (vgl. Kulturausschuss vom 21.11.2003), insbesondere mit dem **Filmhaus im K4** wichtige Anknüpfungspunkte. Im Künstlerhaus – Kulturzentrum K4 und Filmhaus sind die beiden Festivals „Filmfestival Türkei / Deutschland“ und „Perspektive – Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte“ (Internationale Filmtage der Menschenrechte) verortet.

  Zudem bietet die kontinuierliche Kinderkino-Arbeit des Filmhauses optimale Möglichkeiten für die Präsentation der Nominierungen zum Deutschen Jugendvideopreis „Professional Media“ im Vorfeld des Bundesfestivals.

- In der **generationenübergreifenden Arbeit** bestehen gute Erfahrungen mit der Nürnberger Projektreihe „Alt und Jung“, in der u.a. Partnerschaften zwischen Schulen und Senioreneinrichtungen entwickelt wurden und es bereits Verknüpfungspunkte zwischen Medien- und generationenübergreifender Arbeit gab.

- Die **Seniorenarbeit der Stadt** ist hierbei ebenfalls eingebunden und verfügt außerdem über sehr gut verankerte Kooperationen mit Senioreninitiativen, die u.a. in den Medienbereich hineinreichen (z.B. selbstverwaltetes Computer Centrum für Senioren/CCN 50 plus und VideoFilmClub 50 plus)

Das Bundesfestival kann daher in Nürnberg auf bereits vorhandene, tragfähige Strukturen zurückgreifen, in denen städtische und nichtstädtische Ressorts etwa in den Bereichen Jugend, Schule, Kultur, Medien und Senioren vernetzt sind.

Umgekehrt kann Nürnberg seine Aktivitäten bundesweit präsentieren, was sicherlich auch mit einem Imagegewinn als **„Medienstadt“** und als **„Stadt für alle Lebensalter“** verbunden sein dürfte. Durch die bundesweite Aufmerksamkeit erhalten zudem auch die Zielgruppen (Kinder, Jugendliche und Senioren) direkt Anreize für neues, gemeinsames Lernen. Durch die damit verbundene stärkere öffentliche Wirkung der Medienarbeit mit den verschiedenen Wettbewerben und Festivals auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene und dem breiteren Angebot (mehr Preise, größere Vielfalt an Themenstellungen) entsteht für die Jüngeren sicherlich zusätzlicher Ansporn, ihr Können unter Beweis zustellen und sich aktiv mit Medien, vielleicht auch im Hinblick auf berufliche Perspektiven, auseinander zusetzen.

Schließlich ist Nürnberg im Jahr 2006 Austragungsort für die Fußball-WM und plant zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen unter dem Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden“. Damit sollen in Nürnberg als „Stadt der Menschenrechte“ vor allem Leitthemen der Internationalität und Integration in den Mittelpunkt gestellt werden. Diese

würden sich sicherlich auch als Rahmen für Sonderthemen des Bundesfestivals eignen. Auch vor diesem Hintergrund erscheint die Durchführung des Festivals in Nürnberg reizvoll.

5. Ausblick zur Durchführung des Bundesfestivals in Nürnberg

Seit der erst jüngst erfolgten Rückmeldung des KJF, dass sich Nürnberg als Austragungsort des Bundesfestival abzeichnet, sind die konkreten Planungen nunmehr angelaufen. Als Termin wurde **17.-19.Juni 2005** festgelegt. Für das WM Jahr wurde der 19.- 21. Juni 2006 ins Auge gefasst.

Stadtintern liegt die Federführung der Planungen beim Jugendamt, das gemeinsam mit dem Medienzentrum Parabol den wesentlichen Teil der Organisation übernehmen wird. Mittlerweile hat sich auch eine Nürnberger Koordinationsgruppe, bestehend aus: Jugendamt, Medienzentrum Parabol, Seniorenamt, Amt für Kultur und Freizeit, Filmhaus Nürnberg und Künstlerhaus -Kulturzentrum/K4 gebildet, die gemeinsam mit den Vertretern des KJF die Durchführung des Festivals planen.

Als mögliche Festivalorte in Nürnberg wurden bisher – gemeinsam mit den Vertretern des KJF – folgende Möglichkeiten in Erwägung gezogen: K4/Filmhaus (Filmpräsentationen im Saal, Workshopräume, Hinterzimmer für Rahmenprogramm Senioren, Zentralcafe ggf. für Festivalparty); Cinecitta und Admiral (Preisverleihung am Sonntag), Bildungszentrum. Eine Festlegung wurde jedoch noch nicht getroffen.

Wie eingangs erläutert, liegen bei der gastgebenden Stadt die Aufwendungen für die Infrastruktur zur Durchführung des Festivals. Zu den notwendigen finanziellen und organisatorischen Kapazitäten lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine exakte Angabe machen, da diese Größen sehr stark davon abhängig sind, inwieweit vorhandene Ressourcen genutzt werden können (Räume, Technik, Personal, Infrastruktur). Zusätzlich wird es auch davon abhängen, in welcher Größenordnung sich Sponsoren gewinnen lassen. Darüber hinaus könnte der evtl. zusätzlich entstehende Finanzbedarf durch Zuwendungen aus bestehenden „Sondermitteln“ z.B. Initiativfonds, Stiftung Altenhilfe (Gröschel-Stiftung), WM-Topf abgedeckt werden.

II. Beilagen

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 5.2.04
- Ausschreibung des Deutschen Jugendvideopreises für 2005
- Ausschreibung des Wettbewerbs „Video der Generationen“ für 2005
- Auszug aus dem Programmheft zum Bundesfilmfestival 2004 in Dresden (Exemplare des vollständigen Programmhefts liegen in der Sitzung auf).

III. Beschlussvorschlag

Entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Frau Ref V

Am

Referat V
i.V.